

Aus der Vorstandssitzung

2. August 2000

Keine Sommerpause für die Berufspolitik!

Auch am ersten Mittwoch im August 2000 eröffnete Prof. Dr. Schulze pünktlich 16.00 Uhr die turnusmäßige Vorstandssitzung; diesmal mit einer herzlichen Gratulation an Herrn Dr. Helmut Schmidt aus Hoyerswerda – die Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung wählten ihn einstimmig zu Ihrem neuen Vorsitzenden, nachdem Herr Dr. Halm nicht wieder für dieses Ehrenamt kandidierte. Präsident und Vorstand begrüßen die Wahl ausdrücklich und danken Herrn Kollegen Halm nochmals für seine herausragende Tätigkeit als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender dieses Verwaltungsausschusses, in dem er seine umfassenden Erfahrungen nunmehr als stellvertretender Vorsitzender und insbesondere auch als Berater des neuen Vorsitzenden einbringen wird. Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass somit trotz personeller Neubesetzung die kontinuierliche Entwicklung des Versorgungswerkes gesichert ist und hofft auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit.

Überleitend zur Tagesordnung nahm die Diskussion um die Punktwertabsenkung für niedergelassene Fachärzte und die von der Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände Sachsen und dem Sächsischen Berufsverband der Fachärzte für Allgemeinmedizin e.V. initiierte Aktionswoche im September 2000 breiten Raum ein. Besondere Würdigung erfuhr der Tatbestand, dass es in dieser schwierigen berufspolitischen Situation zwischen den Fachärzten und Allgemeinmedizinern, beziehungsweise Hausärzten in Sachsen diesmal offensichtlich nicht wie in anderen Bundesländern zu einer Konfrontation kam, sondern dass sie in einem Konsenspapier und einer gemeinsamen Aktionswoche nachdrücklich auf die besondere Problematik des Gesundheitswesens in Sachsen und den anderen Ostländern einvernehmlich aufmerksam machen wollen. Der Vorstand begrüßt das Angebot der Kassenärztlichen Ver-

einigung Sachsen zur gemeinsamen Krisensitzung in der zweiten Augushälfte und wird die Berufsverbände im Rahmen seiner gesetzlichen Wirkungsbefugnis weitestgehend unterstützen. Es wurde beschlossen, die Vorsitzenden der beiden federführenden Berufsverbände, Herrn Prof. Dr. Link und Herrn Dr. Sturm, zu einer Beratung einzuladen. Nachfolgend werden wir die Partner des Bündnis für Gesundheit 2000 informieren und ihnen eine aktuelle Zusammenarbeit mit den ärztlichen Berufsverbänden empfehlen, um der Aktionswoche bei allseitiger Unterstützung durch Verbände und Organisationen des Gesundheitswesens stärkeren Nachdruck zu verleihen. Des weiteren beschloss der Vorstand, Herrn Dr. Verhees, Vorstand der AOK, zu einem Gespräch zur Thematik „Patientenrechte – Patienteninformation“ in die Kammer einzuladen, um dabei Grundpositionen abzustimmen und möglichst gemeinsam bereits bestehende Strukturen zur unabhängigen Patientenberatung, beziehungsweise Patienteninformation fortzuentwickeln.

Anlässlich der Festveranstaltung zum 10. Jahrestages der Gründung der Sächsischen Landesärztekammer würdigte der Präsident der Schlesischen Ärztekammer die mehrjährige freundschaftliche Zusammenarbeit mit unserer Kammer. Einer herzlichen Einladung folgend sprach sich der Vorstand einmütig dafür aus, im September eine sächsische Delegation zum Ärztetag nach Breslau zu senden.

Wie üblich beriet der Vorstand in geschlossener Sitzung über Finanzthemen. Die aktuelle Haushaltsituation wird als ausgeglichen beurteilt. Für das laufende Rechnungsjahr konnten 90 % der Beiträge gebucht werden, 11.679 Kammermitglieder haben ihren Beitrag ordnungsgemäß entrichtet. Allerdings umfasst der diesbezügliche Briefwechsel für Rückfragen wegen unkorrekter Selbsteinstufung, Mahnungen, Festsetzungsbescheide usw. 5.000 Schreiben – Zeit, Geld und Arbeitskraft, die über unsere Bei-

träge finanziert werden muss und zukünftig besser eingespart werden sollte und könnte!

Nach gewissenhafter Erörterung wurde einem Antrag auf personengebundene Gebührenermäßigung für eine Fortbildungsveranstaltung nicht stattgegeben, da keine besondere Notsituation erkennbar war.

Zunehmend häufig sehen wir uns im Vorstand mit Anzeigen wegen Vergehens gegen das Werbeverbot konfrontiert. Der Empfehlung des Ausschusses Berufsrecht folgend wurde bei guten Erfolgsaussichten entschieden, die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes e.V. Frankfurt am Main mit einem speziellen wettbewerbsrechtlichen Prozess zu beauftragen.

Die juristische Geschäftsführerin, Frau Glowik, gab eine Zwischeninformation zum Stand einiger Verhandlungen am Berufsgericht. Dabei zeigte sich deutlich die Tendenz, dass die Berufsrichter den fundierten und gewissenhaft vorbereiteten Anträgen der Kammer weitgehend entsprechen.

Vom letzten Ärztetag wurde der Beschlusantrag zur Erstellung eines Weiterbildungsregisters an den Vorstand überwiesen. Bereits auf der letzten Vorstandssitzung wurde festgestellt, dass die Generierung eines Weiterbildungsregisters nicht realisierbar ist. Als denkbare Problemlösungen wurde unter anderem die prospektive Wichtung von Ausbildungsgebieten durch die Dekane der Universitäten am Ende eines Studienjahres diskutiert. Unter Leitung von Prof. Bach und Einbeziehung des Ausschusses Junge Ärzte soll nunmehr in der Kammer eine berufsorientierende Veranstaltung für Absolventen mit Einladung der Studiendekane und Vertretern der einzelnen Fachgruppen organisiert werden, um dem berechtigten Anliegen nach besserer Orientierung für die berufliche Weiterbildung gerecht zu werden.

Dr. med. Lutz Liebscher
Vorstandsmitglied